

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag ausser Sonn- und Feiertag. Verkaufspreis: 10 Pf. Einzelhefte 2 Pf. Vierteljahr 6 Pf. Halbjahr 12 Pf. Jahrespreis 24 Pf. (Postzusatz 1 Pf.)

Abbestellungspreis: 15 Pfennig für den Millimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Resthöhe im Textteil. Monatliche zu richten nach Halle, Beethovenstr. 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegramm-Adr.: Klassenkampf Halle. Postfachnummer 2. Unterpflanzung Halle. Postfachnummer 1008 & Nr. 4100 Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Sonnabend, 16. Oktober 1926

6. Jahrgang • Nr. 244

## Der Schandvertrag mit den Hohenzollern angenommen

### Das Hochzeitsgelicht der SPD. für die Große Koalition

(Eig. Meldung.) Berlin, 16. Oktober.

Nach kürzlicher Sitzung, nachdem acht weitere kommunistische Abgeordnete ausgeschlossen wurden, nach totaler Niederknüpfung der Opposition und nach Klammung der Zeitscheibe durch Polizei, wurde gestern im Preussischen Landtag der Hohenzollern-Vergleich in letzter Stellung angenommen. Eine Mehrheit von 238 Stimmen mit Einschluß der Deutschnationalen stimmte zu. Die SPD. enthielt sich der Stimme, dagegen stimmten 37 Kommunisten. Die kommunistischen Mißtrauensanträge wurden abgelehnt, die Deutschnationalen sich durch Stimmenthaltung mit der Braun-Regierung isolierten. Die Berliner Arbeiterschaft geht ebenso in überfüllten Massenversammlungen und wuchtigen Straßendemonstrationen Protest gegen das Verbrechen.

### Zur politischen Situation

Halle, 16. Oktober.

Der Schandvertrag mit den Hohenzollern ist unter Dach und Fach gebracht. Mit einem Federstrich hat die Braun-Regierung den Willen von 15 Millionen, die für die restlose Entzweiung der Nation stimmten, zunichte gemacht. Gestern haben die willfährigen der Nation gestimmt. Die sozialdemokratischen Arbeiter, die in der Zeit des Volkskampfes monatelang treppauf, treppab gelaufen sind, sich die Arbeit nicht haben lauer werden lassen, ihre letzte Zeit geopfert haben für die entscheidendste Entzweiung der Nation, für die Parole auch der SPD., sind um eine große Misstun ärmer geworden.

Der Schandvertrag ist geschlossen worden, der initiativ von Sozialdemokraten Braun und von dem Sozialdemokraten Geering angezettelt wurde, um zur Großen Koalition in Preußen und im Reich zu gelangen. Schon haben die ersten Verhandlungen in Preußen zwischen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie stattgefunden, die, wenn sie auch noch nicht so weit als die Große Koalition in Preußen und im Reich weiter auf der Tagesordnung steht. Gleichzeitig mit der Erklärung der Verhandlungen erklärt man über die Vorgehensweise der Großen Koalition aus der „Täglichen Rundschau“, dem Organ Stresemanns, daß die Große Koalition zuerst von dem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Braun ausging. Dieser hat an die Fraktion der Deutschen Volkspartei heran und machte ihr das Angebot, über die Erweiterung der Regierungsbasis zu verhandeln. Es unterliegt keinem Zweifel (wenn das auch nicht veröffentlicht wird), daß Braun mit diesem Angebot die Bereitschaft verbunden hat, die Hohenzollern-Abfindung in der Weise darzuzuführen, wie sie gegenwärtig im Preussischen

Landtag mit allen Mitteln des parlamentarischen Terrors gegen die Kommunisten durchgeführt worden ist.

Selbst das getriggerte „Volksblatt“, das — gepöppelt von den sozialdemokratischen Arbeitern — in seiner getriggerten Ausgabe gegen das Verhalten der Landtagsopposition der SPD. Stellung nehmen muß, sieht dies Verhalten der sozialdemokratischen Landtagsopposition als das Mittel an, um zur Großen Koalition zu kommen. Während der getriggerte „Volksbote“ kein Wort mehr über den Schandvertrag schreibt, sondern als den augenblicklichen Schlüsselstein der Politik die Verschönerung der Todesstrafe ansieht. Man kann man sagen, das Durchgehen in der SPD. ist unbeschreiblich: rechts und links — links und rechts, alles verstaubt.

Die Verwirrung in der SPD. ist so groß, daß sie zu den lächerlichsten und dümmsten Tugenden greifen muß, um sich der Angriffe der Kommunisten, um sich der Angriffe ihrer eigenen Mitglieder zu entziehen. Der ungläubige Spagenerfall auf den Genossen Schulz dient einerseits dem „Volksblatt“ dazu, ausgerechnet gegen den Ueberfallenen in einer unfähigen und verlogenen Weise zu hetzen. Der getriggerte „Volksbote“ bringt ein Elaborat von Rat über einen Hohenzollern-Besuch in Sowjet-Rußland, der selbstverständlich genau so erlogen und gefälscht ist, wie die Darstellung über den Sippenbesuch auf dem Genossen Schulz. Wir glauben, daß die sozialdemokratischen Arbeiter erkennen werden, daß dies eine geradezu verwerfliche Methode ist. Die geängstigten SPD.-Führer pfeifen aus dem letzten Loch. Ihr schlechtestes Gewissen treibt sie zu geradezu grotesken Vignettierungen.

In ihrer Verwirrung vor der drohenden Rebellion in ihren eigenen Reihen versuchen die SPD.-Führer die Verhandlungen zur Großen Koalition noch etwas hinauszuögeln. Erst muß die nächste Woge der Empörung überflutet sein, ehe man den zweiten Schandakt beschließen kann, zumal ja gerade eine großartige Vorbereitung für die SPD.-Presse und für die SPD. als Partei von den Junkern angestrebt worden ist. In diesem Zusammenhang berichtet der „Volksanwaiser“, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann bei den vorgefertigten Verhandlungen die grundsätzliche Bereitwilligkeit seiner Partei zur Großen Koalition ausgesprochen, aber betont, daß angehängt der in Aussicht genommenen Werkzeuge (1) die Verhandlungen mit den Parteien erst bei dem Wiederzusammentritt des Landtages am 3. November aufgenommen werden könnten. Heilmann führt also, daß die arbeiternützliche Politik — falls sie sich in aller Klarheit vor den Blick der Massen tritt — die ganze Werkzeuge der SPD. verlassen wird — Welcher Arbeiter wird auch heute in die SPD. eingetreten?

Wahr denn je ist es heute die Pflicht der Kommunisten, die Massen zu sammeln gegen den Schandvertrag mit Wilhelm, gegen die Pläne der Großen Koalition. Stärker als je muß der Ruf ertönen, der alle Arbeiter, alle Werktätigen angeht: Schließt Euch zusammen. Schließt Euch Euren Willensausdruck im Kongreß der Werktätigen!

## Der Hohenzollern-Sieg im Landtag

(Eig. Parlamentsbericht.) Berlin, 15. Oktober.

Das „hohe Haus“ der Abgeordneten glück am Freitag, dem Tage der entscheidenden Abstimmung über die Schandverträge der Hohenzollern.

### einer belagerten Festung.

Nach in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hatte der sozialdemokratische Landtagspräsident Bartels die Bestimmung des Ausschusses, wonach nur Abgeordnete, Minister und Regierungsvertreter noch direkten Zutritt erhielten. Den Abgeordneten war es nicht gestattet, irgendwelche Besucher zu empfangen, sofern sie nicht ein Zimmer passierten hatten, in welchem sich

ein Abteilungsbeamter in „Präsidenten“ aufhielt. Unzulässigerweise protestierte Gen. Pöck vor Eintritt in die Tagesordnung aufs heftigste gegen diesen Belagerungszustand und gegen die verächtlichen und geschäftsordnungswidrige Maßnahme, die der Ministerpräsidenten (Sehr gut! h. d. Komm.) auf einer weiteren Pressebesprechung ergriffen habe. Die Kommunisten verlangten Ausweisung der Beratung, bis die Abteilungsbeamten vertrieben wären.

Der Präsident Bartels redet sich damit heraus, daß die Polizei vor Aufrechterhaltung der Ordnung im Landtag herbeigeholt worden wäre. Diese Maßnahme sei infolge des Verhaltens von Mitgliedern des Hauses notwendig geworden.

Der kommunistische Antrag auf Zurückziehung der Polizei wird abgelehnt. Gen. Benckebild stellt den Antrag, daß an erster Stelle über den kommunistischen Antrag beraten wird, der die

Einkellung von 500 Millionen Mark, genau so viel, wie die Hohenzollern bekommen sollen, als Winterbeihilfe für die Erwerbslosen, Kampfarbeiter, Sozial- und Kriegserntner zur Ausschüttung gebracht wird.

Der kommunistische Antrag verfällt der Ablehnung.

Kammern verlangt Gen. Schwenk, daß zunächst über das kommunistische Mißtrauensantrag gegen das Staatsministerium abgestimmt wird. Das Preussische Staatsministerium hat sich über die 15 Millionen Stimmen vom 20. Juni d. J. hochlobend hinweggesetzt, immer wieder erklären die Minister, daß für soziale Fragen, für Erwerbslosenunterstützung keine Mittel zur Verfügung ständen. Das Ministerium hat keinerlei Vertrauen bei den werktätigen Massen. (Sehr richtig! h. d. Komm.) Deshalb verlangen wir, daß zunächst über unseren Mißtrauensantrag abgestimmt wird.

Am Widerspruch der Deutschen Nationalen (1), die damit ihr Vertrauen für die Regierung Braun bezeugen, scheidet das kommunistische Verlangen.

Gen. Bartels beantragt, daß der Landtag den kommunistischen Antrag berate und abstimme:

### Der Landtag beschließt an.

(Stimmliches Gelächter auf der Rechten des Hauses, lebhaftes Brausen und Zustimmungsrufe h. d. Komm.) Die Mehrheit dieses Hauses hat nicht einmal das Mandat ihrer eigenen Wähler, unweißerhaftes Volkseigentum des preussischen Volkes den Hohenzollern zuzulassen. In diesen Tagen hat nur die kommunistische Partei zu Massenversammlungen aufgerufen, alle

### Berichtet, Ortsgruppen! Betriebe! Unterbezirke!

Wie es die Feiner Ortsgruppe machte, die am ersten Tage der Verbund 12 „Klassenkampf“-Bezirke und 11 Genossen für die Partei gewonnen hat. Genosse Beschäftigt hat allein neun Genossen und zwei Feind gewonnen. Hasberg hat bisher zwei, Gladitz fünf und Grana einen neuen Feind gewonnen. Piekertig bisher 28 Feind, 8 Genossen!

### Hunderte von neuen Lesern und Mitglieder.

Sind im Bezirk schon gewonnen. Wir erfahren es aber durch Zufall und nicht von den Ortsgruppen, nicht von den Unterbezirksleitungen! Habt Ihr kein Briefpapier? Wagt Ihr nicht, daß Zahlen von Eurer Arbeit reden, daß sie die Stimmigen anteuern, es Euch gleichzutun?

### Oder habt Ihr noch nichts getan?

Dann holt sofort alles nach! Die Partei kennt keine faulen Mitglieder. Alle heran zur Arbeit! Zeigt, daß Ihr nicht nur dem Namen nach Kommunisten seid!

### Werdet unermüdet und berichtet sofort!

anderen Parteien haben es nicht gewagt, ihre Schandtat vor den Massen zu verteidigen. (Unterbrechung durch den Präsidenten.) Aber meine verehrten Hohenzollern-Freunde, schon in den nächsten Tagen wird ein mißliches Parlament des Proletariats tagen, der Kongreß der Werktätigen.

Der sozialdemokratische Gehäufte entzieht unserem Genossen das Wort, weil er nicht zur „Geschäftsordnung“ gesprochen habe. Gen. Pöck fordert in Fortsetzung der kommunistischen Obstruktion, daß die

Abstimmung zur zweiten Lesung der Hohenzollern-Vorlage wiederholt werden. Diese Abstimmungen sind unter Beachtung der Geschäftsordnung, wie der Antrag Herold bewies, möglich.

(Sehr wahr! h. d. Komm.)

Nachdem auch dieser Antrag am Widerspruch der Volkspartei gescheitert ist, verlangt Gen. Eberlein die Auslegung der Verhandlung über die Hohenzollern-Vorlage am vier Wochen. Gen. Eberlein weist auf eine Fülle von Fehlem, Unrichtigkeiten und Fresshüpfen hin (die sind doch bewußt gemacht). Die Hohenzollern haben dieses Schandgesetz nur unter der Voraussetzung angenommen, daß der davongelaufene Wilhelm Hohenzollern das Recht erhält, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Ihre Beratung auf das Gesetz zum Schutze der Republik ist eine Farce. — Der Präsident entzieht dem Gen. Eberlein das Wort.

Es folgt die „jüdische Beratung“ des Hohenzollern-Gesetzes. Gen. Bartels beantragt eine Winterbeihilfe von zwei Millionen. (Gewieder h. d. Deutschnationalen.) Ihr Gelächter beweist uns und den Massen nur erneut, daß Sie diese infame Vorlage unter allen Umständen durchzusetzen wollen. Damit verlegen Sie die Geschäftsordnung und Verfassung, auch in anderen bürgerlichen Parlamenten besteht noch heute unbeschreibliche Rederei. Erst gestern hat noch der „Vorwärts“ auf die unverzeihliche Redemöglichkeit der feierlichen Sozialdemokraten im bürgerlichen Landtagsparlament hingewiesen.

Sie urteilt über die Präsidenten unseren Redner und erklärt in arroganter, provozierender Art:

„Herr Abg. Bartels-Schneid, eripieren Sie sich jede weitere Worte, ich halte Ihre Rede für überflüssig!“

(Lebhafter Widerspruch und Zurufe der Kommunisten: Unvergessen! Vergessen! Gen. Pöck ruft: Ist der aber heute aufgepumpt worden!) Dem Gen. Bartels wird das Wort entzogen. (Wutruf h. d. Kommunisten.)

Gen. Schwenk verlangt die sofortige Einberufung des Ausschusses, um einen Beschluß über die Verlängerung der Rededzeit herbeizuführen.

Auch diesem Genossen entzieht der Präsident Bartels das Wort, nachdem er den Antrag als „unzulässig“ bezeichnet hat. Genosse Dubau stellt nunmehr den Antrag auf

sofortige Herbeiführung des Ministerpräsidenten,

damit es vor dem Landtag die Vorlage, die dem ausgehagerten Rolke mit 15 Millionen zugunsten der Hohenzollern erprobt, verantwortliche Der Finanzminister, der sich überhaup nicht entschweigen, sei dafür wohl unfähig. (Ordnungsruf.) Der Ministerpräsident solle erklären, ob er ebenfalls wie der Finanzminister vor den Hohenzollern auf dem Bange ruffe. (Genosse Dubau erhält seinen zweiten Ordnungsruf.) Auch dieser Antrag verfällt der Ablehnung, nachdem noch der Genosse Sobotta zur Begründung darauf hingewiesen hat, daß der Ministerpräsident erklären soll,





# Belegblätter für Halle-Merseburg

Belegblätter für Halle-Merseburg  
Bureau und Kasse: Seidenstraße 14, Fern-  
ruf 21473. — Postfach 10700.  
Tagesblätter, Belegblätter, Gesellsch.  
Kassabücher: Täglich 8 bis 6 Uhr. Son-  
abends nachmittags geschlossen.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Jahresgruppe 1. Alle Genossen treffen sich Sonntag früh 9 Uhr im „Adler“.  
Erfahrungen 11. Sonntag, vorm. 9 Uhr, Treffen im bekannten Lokal.  
Jahresgruppe 17. Sonntag, vorm. 9 Uhr, Treffen im bekannten Lokal.  
Halle, Jahresgruppe 3. Alle Genossen treffen sich Sonntag, 17. Okt., vorm. 9 Uhr,  
im „Adler“.  
Halle, Jahresgruppe 1. Alle Genossen und Genossen treffen sich Sonntag, 17. Okt.,  
vorm. 9 Uhr, im „Adler“.  
Halle, Jahresgruppe 16. Oktober 8 Uhr, bei Richter Mitgliederversammlung.  
Genosse. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., 8 Uhr, bei Wenzel.  
Referent der AG. 16. Sonntag, vorm. 9 Uhr, im „Adler“.  
Wahltag. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei Weber,  
Höllbergstraße. Alle Kartellgenossen und RSK-Kameraden treffen sich am  
Sonntag um 10 Uhr am Räumlichkeits.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Treffen. Offizielle Mitgliederversammlung am Dienstag, 19. Okt., abends 8 Uhr, im  
Spiel Café. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Alle Kartellgenossen der Ortsgruppe Merseburg treten Sonntag, 17. Okt.,  
8 bis 10 Uhr, Spiel Café.  
Goddala. Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., abends 8 Uhr, „Grüner Hof“.  
Mittwoch. Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., vorm. 9 Uhr, bei Penan  
donn. Referent Hülsen, Halle. (Näheres siehe letzten Teil.)  
Mittwoch. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., 8 Uhr, bei Frau. Referent  
der AG. Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, sehr wichtige Preisgebung im „Altenhof“  
mit familiären Kaffeechen der Ortsgruppe. Kein Genosse darf fehlen.  
Jahres. Offizielle Mitgliederversammlung im Goldenen Altes Sonntag, 16. Okt.,  
abends 8 Uhr. Referent ist anwesend.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Dienstag, 19. Okt., 8 Uhr, im Generat  
hofhaus. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.



## ist es richtig!

Man löst Persil kalt auf,  
am besten in einem Eimer.  
(Nehmen Sie aber kein heißes  
Wasser. Sie haben  
dann nur die halbe Wasch-  
wirkung.)



Man verfährt dabei Persil  
mit der Hand oder einem  
Söffel gründlich, damit alle  
Teile des Waschlinses restlos  
ausgerührt werden. Die  
Wäsche wird einmal eine  
Viertelstunde gekocht und  
dabei auch gelegentlich  
umgerührt. Angenehmer,  
schneller und billiger kann  
man gar nicht waschen als so.

Zum Weichmachen des Wassers ver-  
fährt man vorher einige Sandvoll  
Benko Bleich-Soda im Kessel-Nest-  
men Sie auch zum Einweichen der  
die altbewährte Benko Bleich-Soda.

## „Roter Frontkämpfer-Bund“

Das Genossenschafts-Or. Klaustrick 10 ist geöffnet für auswärtige Kameraden  
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 8 Uhr (sonst keine  
8. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr Mittwochs für die ersten. Monatsbeitrag  
Vollmitglied: Paul Dörmann, Halle. Vollmitglied Leipzig 113. Telefon 29012.  
Am Sonntag, 17. Oktober, ist das Genossenschafts-Or. von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Die Eröffnung der Eintrittskarten von der Ginn-Verlagung muß bis Sonntag  
beim Kameraden-Büro vorgenommen sein. Es kommen nach die Abteilungen  
Halle und Merseburg in Frage.  
Mittwoch 2. Siben. Sonntag, 17. Okt., vorm. 9 Uhr, Eintreten auf dem Johannes-  
platz gegen Konsumhaus. Alles hat sich daran zu beteiligen.  
4. Kameradentag. Sonntag, 17. Oktober, vorm. 9 Uhr, bei Kapelle zur Werber-  
arbeit erscheinen. Alles muß sich beteiligen.  
Salle. Spielmannschaft. Das hier letzte Angebot. Alles am Dienstagabend 8 Uhr im  
Große Parktheaterhalle oder im Saal der Wehrstellungen (10 Kameraden),  
ausgeben die Kameradentag und Gruppenleiter eine Vertreter.  
Wiedererwartung. Sonntag, 16. Okt., 8 Uhr, im Genossenschafts-Or. „Schwarze  
Wälder“ Mitgliederversammlung. Die Ortsgruppen werden, Gutsenberg,  
Seidel, Dörmann, Dörmann, Dörmann haben politische Lehren.  
Teige. Zur Werberarbeit am Sonntag, 16. Oktober, im Genossenschafts-  
Or. teilnehmen.  
Mittwoch. Die gesamte Ortsgruppe tritt 1/8 Uhr am Montag am „Dreieckhaus“  
zur Demonstration an. Appelle und Spielmannschaft geschlossen. Wer nicht erscheint,  
muß sich Rechenschaft geben.  
Jahres. Alle Mitgliedsgruppen und Kameradentag müssen bis Sonntag  
18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kampffeld“ wichtige Aufgabe.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

**Unterhaltungs-Gesellschaft**  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung am Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr,  
im Vereinshaus. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr,  
bei Kollis. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Halle. Wichtige Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., vorm. 10 Uhr, im  
„Altenhof“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 17. Okt., nachm. 3 Uhr,  
bei Demtrouff. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Berlin.  
Unterhaltungs-Gesellschaft  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Jahres. Sonntag, 17. Oktober, morgens 10 Uhr, Eintreten zur Kandidation in der  
Kandidatenliste. Mitgliederversammlung Sonntag, 16. Okt., abends 8 Uhr, bei  
Ruppel. Referent Gröbe, Schumann, Halle.  
Referent. Demonstration um 5 Uhr am Montag, 18. Oktober, auf dem Markt.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Okt., abends 8 Uhr, im  
„Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.

### Volkspark

Seite Sonnabend:  
**Großer Ball**  
Unterhaltungsmusik  
unter Mitwirkung  
des Romblers Willi Stummer  
Morgen, Sonntag:  
**Fest-Ball / Frei-Konzert**

### Zoologischer Garten

Sonntag, 17. Okt., nachm. 4 Uhr,  
und abends 8 Uhr:  
**Konzerte**  
des Göttingen-Gesellschafts-Orchesters  
Leitung: Emma Pflüger  
Sonntag, den 21. Oktober:  
**2. Symphonie-Konzert**

### Kulturfilmgemeinde

#### Thalia-Säle

Montag, den 18. Okt. bis Sonn-  
abend, den 23. Okt., abds. 8, 11, 12 Uhr:  
**Das Feuerrot**  
Der spannendste aller  
Kulturfilme  
Mitglieder werden noch angenommen  
Eintrittsgeld 1,00 M.  
Numerierte Plätze für Mitglieder 60 M.  
je 10 M. im Vorverkauf, 6 Reich. 10 M.  
Jeden Montag  
**gr. Gellgel-Preisentwurf**  
1. Serie 4 Uhr 2. Serie 8 Uhr  
morgen erbeten einstud. Kunst Schöle  
Restaurant zur Quelle  
Berlinerstr. 4

### Kaffeehaus Roland

#### Gr. Oktoberfest

„halbe Dose“ Beek  
Sonntag, 17. u. Montag, 18. Oktober  
**Kirmes**  
Abern laden freundlich ein  
1278a  
Otto Döbe und  
**Kirmes in Schletten**  
„Gasthof“ Weiler Schwam  
Sonntag, 17. Okt. u. Montag, 18. Okt.  
von nachmittags 3 Uhr an, in  
meinem neuerrichteten Saal  
**Großer Kirmes - Ball**  
Es laden freundlich ein  
1788  
Georg Richter und Frau

### Futtertarioffen

gute, gesunde Ware,  
hat preiswert abgegeben  
**Hermann Bornstein, Halle - Teltow**  
Telephon 2178

### Stadl-Theater

Neues  
Sonntag, 17. Okt.  
**Der Freischütz**  
Sonntag, 17. Okt.  
**Das Weid in Durum**

### Thalia-Theater

Sonntag, 17. Okt.  
**Der weisse Hahn**

### Rakete

Neues  
Programme!  
Die tanzende  
Moseschuan  
Jans Jantel  
mit seinen 4 Klammern  
Kühle Jantel  
die glänzende Vor-  
führung  
Jans Jantel  
in seinen merkwür-  
digen, u. neuere  
erfindungsreiche  
Gitarre 50 Pf.  
Sonntag  
4 Uhr-Zee

### Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

sanitäre Anlagen  
Licht aus  
**Ono Gröbel**  
Bertramstraße 18  
u. Wollweberstraße 44  
Telephon 2882

### Julius Regel

Einladung, 2. August  
Freigeistlich der  
Grammophon  
Schallplatten  
Günst. Jahrgangsb.  
Reparaturen  
genaus 60%

### In dieser Jahreszeit

kein Hausatm ohne  
**Hallorentropfen**  
der beste Magenlöser! 3707  
**Bremer Nachf., Ohlendorferstr. 33**

### Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Halle. Allen Genossinnen zur Kenntnis, daß die Klubabend-Delegierte nicht  
Sonnabendmorgen stattfinden, sondern erst am 20. oder 21. Oktober.  
Wichtige Tagesordnung. Genossin Schumann von der Gauleitung  
Schmitt anwesend.  
Referent: Gröbe, Schumann, Halle.  
Mittwoch. Offizielle Mitgliederversammlung Sonntag, 18. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Südenhaus“. Referent Landtagsabgeordneter Reitermann, Halle.













**Waschapparate**  
 kauft und repariert auch auf  
 Teilzahlung bei  
**Nito Weibe**  
 Gertr. 14, kein Laden  
**Spinalplatten**  
 Spinaltherapie - alle Formen  
 werden zur Gänze aus-  
 gearbeitet. Hierher kommen  
 alle Spinalleiden gratis!

**Waschmaschinen**  
 Billige böhmisches  
**Wettfedern!**  
 1. Klasse ganz, gelb ohne  
 2. Klasse, halbbeste 202, 4  
 3. Klasse, beste 202, 6 u.  
 4. Klasse, beste 202, 8  
 10, beste Sorte 202, 12 u. 14. Jedem  
 100% frei, gegen Maschinen aus  
 dem Ausland in billigen Preisen aus-  
 geliefert. Umsonst und Rücknahme-  
 garantiert, daher kein Risiko. **Wettfedern**  
 Engel, Sobes Str. 55 b. Ball, Böhm

**Obstkörbe**  
 in allen Größen und Formen, sowie  
 in allen Farben und Materialien auf  
 Teilzahlung preiswert ab  
**A. Stolle**  
 Obstkörbe, Obstkörbe  
 Galle, Galle  
 Obstkörbe, Obstkörbe  
 Obstkörbe, Obstkörbe

**Gertr. Bäuer-  
 u. Futterheine**  
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse  
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse  
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse  
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse

**Verbit i. d. Klassenkampf!**  
 Bekannte Anzeigen!  
 Moderne  
 Küchen, Schlaf, Spelle-  
 u. Herdplatten, Schränke  
 Bettstellen, Einzelbetten,  
 Sofa und Gipsalloges  
 Rüden von 145,- bis an  
 Naumburg, Möbelhaus  
 Lager Weidenfels  
 Direktor Dr. Sogebom  
 Naumburg, Gasse-Strasse  
 22/24  
 Und ohne Anzeigen!

**Auf nach Seeben!**  
**Gasthof Glaser**  
 Sonntag, den 17. Oktober 1926:  
**Große Kirmes**  
 Von nachm. 3 Uhr an **BALL**  
 ff. Schießbraten und Spießbraten  
 Gute Biere und Weine - 1926  
 Selbstge. Obstküden u. Spießbraten  
 Es lobt herrlich ein **Schloßker**

**Insel Helgoland**  
**Piesteritz**  
 Sonntag, den 17. Okt. 1926  
**Großer**  
**Eröffnungsball!**  
 Anfang 4 Uhr  
**Franz Schmidt**

**Erich Geserick**  
 Lebensmittel  
 Zigaretten  
 Zigarren  
 Tabak  
**Piesteritz**

**Die Volksbuchhandlung Wittenberg**  
 Zdenzstraße 10  
 empfiehlt politische und schön-  
 geistige  
**Literatur**  
 Außerdem  
 werden sämtliche Aufträge an  
**Druckfaden und Interate**  
 entgegengenommen

**Wettfedern!**  
 1. Klasse ganz, gelb ohne  
 2. Klasse, halbbeste 202, 4  
 3. Klasse, beste 202, 6 u.  
 4. Klasse, beste 202, 8  
 10, beste Sorte 202, 12 u. 14. Jedem  
 100% frei, gegen Maschinen aus  
 dem Ausland in billigen Preisen aus-  
 geliefert. Umsonst und Rücknahme-  
 garantiert, daher kein Risiko. **Wettfedern**  
 Engel, Sobes Str. 55 b. Ball, Böhm

**Wir**  
**bügeln Ihre Garderobe**  
 mit amerikanischen Spezialmaschinen  
**Anzug . . . . . M. 1,00**  
**Jackett . . . . . M. 0,50**  
**Hose . . . . . M. 0,30**  
**Mäntel . . . . . M. 1,00**  
 (Durch Schmeißer aufgebügelt, teurer)  
 Abholung und Zustellung durch unsere Autos  
**Genruß 22023, 26595**  
 und Annahme in unseren Läden  
**Vereinigte Färbereien und Wäschereien.**  
 Mauersberger, Galgenberg,  
 Union, Giesert, G. m. b. H. 215

**Bekanntmachung**  
 Die am 15. Oktober 1926 fällig werdenden Steuern zum Grundbesitz,  
 Grundbesitzsteuer, Grundbesitzsteuer, Grundbesitzsteuer und Grundbesitzsteuer  
 sowie die Grundbesitzsteuer für Oktober-Dezember 1926 und, soweit sie nicht über diesen  
 Zeitpunkt hinaus gekündigt sind, bis zum 22. Oktober 1926 zahlungsfähig an die  
 städtische Steuerkasse zu entrichten.  
 Nach Ablauf dieses Tages werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung  
 eingezogen und können dann Zahlungen nur noch unter Eingetretung der Zwangs-  
 pflichtige und Pfändungsgebühren getätigt werden.  
 Eine Befreiung von Nachsteuern findet nicht statt.  
 Galle, 15. Oktober 1926. Der Magistrat. 3743

**Bekanntmachungen**  
 Kohlen für städtische Bedienung und für Privatbedarf werden in Zukunft von uns  
 nur übernommen, wenn vor Beginn der Bedienung bei dem städtischen Nach-  
 schichtplazier ein Aufstellen für den Nachschichtbedarf beantragt worden ist.  
 Teufchen, 15. Oktober 1926. Der Magistrat.  
 Die Pächter der städtischen Feldmarken, welche ihre Bezüge weiter bewir-  
 teln wollen, werden aufgefordert, sich vom 20. bis 22. d. M. beim Magistrat,  
 im Stadtkontor zu melden.  
 Die Steuerzahlung erfolgt am drei Jahre.  
 Teufchen, 14. Oktober 1926. Der Magistrat. 3741

**Restaurant „Zur Einigkeit“**  
 Wittenberg, Zierstraße 1  
 1. und 2. Klasse u. Küche  
 H. Bier und Backwaren  
 Sonntag, 24. 10. Preisfest  
**Erhard Jiegler**  
 Sehr deutsche Besetzung für billige  
**böhmische Wettfedern**  
 1. Klasse ganz, gelb ohne  
 2. Klasse, halbbeste 202, 4  
 3. Klasse, beste 202, 6 u.  
 4. Klasse, beste 202, 8  
 10, beste Sorte 202, 12 u. 14. Jedem  
 100% frei, gegen Maschinen aus  
 dem Ausland in billigen Preisen aus-  
 geliefert. Umsonst und Rücknahme-  
 garantiert, daher kein Risiko. **Wettfedern**  
 Engel, Sobes Str. 55 b. Ball, Böhm

**Kammer-Lichtspiele Mersburg**  
 Sonntag, den Montag  
 Das Zerstörte der ersten Straße  
 Der große Stenfilm  
**Sündigt nicht an eurem Leibe**  
 Der in allen Weltkriegen mit dem größten  
 Kämpfen und Kämpfern gegest wurde  
**Der Cheriff auf Grenzschutz**  
 Der. Comen-Film von Zeno Hutter Sonntag  
 Sonntag 2 Uhr große Kinderfeier  
 Cheriff auf Grenzschutz m. Programm  
 Aufstellung 6 Uhr, Anfang 1,7 u. 1,9 Uhr  
 Sonntag 3 Uhr

**Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27**  
 (Sollspatz) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern  
 und Angehörigen zur Verfügung.  
 Geöffnet Dienstag und Donnerstag abends 6 bis 8 Uhr  
 Sprechstunden in den in der Selbstverwaltung, Satz 22/24

**Meinel & Herold**  
 Musikinstrumente-Sprechapparate- u. Harmonikfabrik  
**Klingenthal No. 1294**  
 direkt an Private  
 zu von Käufern bestanden niedrigen Preisen  
 Musikinstrumente, Sprechapparate,  
 Harmonikas  
 Große Hauptkassette  
 zu jedem Umarmen  
 bei Nichtgefallen  
 Geld zurück  
 100000 in vorangegangenen Jahre verkaufte Instrumente  
 sowie über 14000 amtlich beglaubigte Dankschreiben  
 beweisen schlagend unsere Leistungsfähigkeit  
 25 cm. Doppelstimmige  
 Orgel, RM. 175,- an  
 Klavier, RM. 200,- an  
 Pianoforte, RM. 150,- an  
 Sprechapparat, RM. 20,- an  
 Große Gitarre  
 RM. 30,- an

**Unsere Leser können  
 nur bei  
 unseren Interenten!**

**Nerven-Nüte und Mützen**  
 nets das Neuheit - tolle Preise  
**Straburger Km-Magazin**  
 3. Etz, Arbeiterstraße 4

**Möbel aller Art**  
 haben die in großer Auswahl  
**Gustav Hartwig**  
 3. Etz, Markt 15  
 Zeitsch. Holz- u. Metallarbeiten  
 (Eigene Werkstatt)

**Arbeiter,  
 Angestellte und Beamte**  
 deckt euren Bedarf  
 bei unseren Interenten!  
 Empfehle mein  
 reichhaltiges Lager in:  
 Hüten, Mützen, Hosenträger,  
 Regenmäntel, Stoffe und  
 Lederhandarbeiten, Damen-  
 Strümpfen u. Herren-Strümpfen,  
 sämtliche Herrenwäsche usw.  
 zu billigsten Preisen  
**Erich Hirsch**  
 Weihenfels-Neustadt

**Walter Lettenborn**  
 Spezialgeschäft für  
**Spirituosen u. Weine**  
 Weihenfels a. S.  
 Mersburger Straße 13

**Kurt Braune**  
 Weihenfels, Feldstr. 3  
 Kolonialwaren  
 Sarsig, Wurst,  
 Zigarren - Weine

**MÖBEL**  
 aller Art, gut und preiswert  
**36 Zeitz 36**  
 Kalkstraße 36

**Alfred Wilhelms**  
**Schuhwaren**  
 sind leicht und doch billig  
 Hoch- und Regen-  
 werkschuhe, Lago-  
 werkschuhe  
**3. Etz, Stephanstraße**

**Stadttheater**  
 Telefon Nr. 990 **Weihenfels** Mersburger Str. 14  
 Freundl. Zimmer mit guten Betten / Vor-  
 zügl. Küche / Bestgepl. Biere u. Weine  
 Sonntags: **Unterhaltungs-Musik**

**Weihenfels**  
**„Zur Weste“**  
 Jeden Freitag und Sonnabend  
**ff. Salzkochen**  
 Unterhaltungs-Musik

**Dr. med. Armin Mayer**  
 prakt. und Zahnarzt  
 für Stomatologie u. Zahnärztliche  
 Weihenfels, Naumburger Str. 63  
 Sprechstunde: Montag - Freitag  
 10 - 11 Uhr, Sonntag, Mittwoch u. Freitag  
 10 - 11 Uhr - Sprechstunde 100

**Merkel**  
 Lebensmittel  
 Seltener Spezial-Geschäft  
**3. Etz, Hofmarkt 7**

**Billigste Bezugsquelle für  
 Herren- u. Knaben-Konfektion**  
 finden Sie nur bei  
**C. Raß, Zeitz**  
 Marktstraße 5

**Druckfaden**  
 liefert prompt und billig  
 Produktiv-Genossenschaft für  
 den Bezirk Halle-Mersburg  
 e. G. m. b. H.  
 Galle a. d. S., Zdenzstraße 14

**Woschuh?**  
 kauft man einen  
 guten, lösthen  
 u. preiswerten  
**Freih. Schönemeyer**  
 Weihenfels  
 Mersburger  
 Straße

**Freih. Schliste**  
 Getreide - Mehl  
 Futtermittel  
 Weihenfels a. S.  
 Mersburger  
 Straße 26

**Marie Sperhake**  
 Osterfeld, Kirchberg 10  
 Billigste Bezugsquelle für  
 Schuhwaren aller Art  
**Reparatur-  
 Werkstatt**

**Empfehle meine  
 Mal- u. Reparatur-Werkstatt**  
 alle vorstehenden Arbeiten  
**Otto Kleinide, Zeitz**  
 Schuhmachermeister  
 Markt 24

**Flora-Drogerie**  
 S. Gajch  
 Weihenfels a. S.  
 Mersburger Str. 24  
 Farben - Lacke - Pinzel  
 Parfümerien  
 Seifen

**Gasthof „Roter Löwe“**  
 Weihenfels, Mersburger Straße 16  
 Fein. eingerichtete  
 Fremden-Zimmer 1,75  
 Stadtbekanntes Küche  
 Welkgeplantes Bier  
 u. Bier  
 30

**Stahlnatzen - Kullagen,  
 Bettstellen - Gipsalloges**  
 liefert auf Wunsch auch  
 zum Verschiffen  
**Stahlnatzen-Fabrik „Cha“**  
 Weihenfels, Zdenzstraße 2  
 Sprechstunde 14 u.  
 Telefon 18

# Leben · Wissen · Kunst

## Der Kohlenbrecher

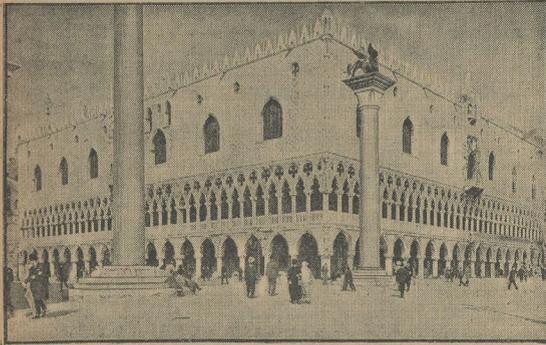
Von Michael Gold, Neuzorf

Einzigberichtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Hermann zur Mühlen

Ammer haben die Bergleute zwischen Himmel und Erde die heilige, grimmige, unförmige Mäße des Kohlenbrechers; hoch aufragend, schwarzbraun, höflich, wie eine Riesentüte. Er beherrscht das ganze Tal.

In diesem Tal gab es erdige Räume, Wiesen und Blumen, in denen am Sonntagen das Vieh spielte. Wie an anderen Orten der Welt brachte auch hier der Frühling ein sanftes Leuchten hervor. Des Nachts funkelten der Mond und die Sterne, am Tag schien die Sonne.

Da es gab Schönheit, aber sie lebte verborgen unter einem Schichten. In diesem Tal befand sich ein großes düsteres Kohlenbergwerk. Es hatte eine schwarze schlammige Spur auf der schönen Seite der Natur hinterlassen. Eine Stadt von traurigen schmutzigen Häusern stürzte sich gleich einem Wildfeuer am Saume des Tales hoch. Ungeheure Schladenschichten ragten vor dem Kaaden der Grube auf, schwarze Hügel, die höfliche Stammen ausstiepen.



Arme Menschen aus allen Wäldern lebten in den hauffälligen Häusern. Im kalten Morgen schlepten sie sich durch die schlammigen Straßen zur Grube, lebten in der Dämmerung mit leeren Köpfen heim, die Gefäße schwarz, wie unheimliche Wästen, die Körper schweißtriefend und müde gebüdt.

In dieser dunklen Wirklichkeit der Arbeit entsündete der Sonnabendabend eine kleine Kerze der Romantik. Die Bergleute erhielten ihren Lohn und gaben einen Teil davon für Schnaps aus. Sie tanzten, sangen, rauchten, wurden geföhlich, erinnerten sich für einen Augenblick, daß auch ihnen das Gebe frohen Spiels gebühre.

Es war an einem betaglichen Abend in Midwifis Laden. Der Raum war von Lampen spärlich erhellt und Midwifis, ein großer, schlauer Spielmann fand, Wäse schmeicheln, hinter dem Ladenstuhl. Einige Kunden langeten umher. Eine Stunde lang ereignete sich nichts, dann kamen die Bergleute hereinmarschierend.

Es waren ihrer etwa acht, einige Knaben, die am Kohlenbrecher arbeiteten, folgten ihnen voll Bewunderung. Die Bergleute trugen Arbeitsmittel und schwarze Kappen, an denen winzige Lampen befestigt waren. Die Lampen glühten hell, leuchtend über dem finstern, wildschweifenden Teufel. Die Männer gehörten allen Nationalitäten an, doch waren die meisten flein und gedungen. Ihre weißen Zähne glänzten in dem dunklen Gesicht, sie lachten großmütig, waren alle etwas betrunken.

„Schaff herbei, Midwifis!“ rief ein mächtiger dicker Mann mit einem vergrünlichen schwarzen Gesicht und kleinen schneeflechten Augen.

„Das Kind hält uns fest!“ rief ein anderer Mann, der nicht mehr als zehn Jahre zählte und dessen zerfetztes Arbeitsmittel viel zu lang war; die Kappe fiel ihm auf die Stirn. Der Knabe hatte hervorstechende Backen, schwarze, kohlenfleckig verdundelte die gerade Nase und die sandfarbenen Haare des kleinen Mannes.

„Der kleine Kerl hält uns fest!“ brüllte der dicke Bergmann abermals. Er arbeitete die erste Wäse beim Kohlenbrecher, will das Ereignis feiern! Stimmt das, Kind?“

„Ja“, entgegnete der Knabe mit unfrohen Worten und starrte alle aus großen verwirrten Augen an. „Seht bin ich ein Mann.“

Brüllendes Gelächter folgte auf seine Worte, einer der Männer klopfte dem Knaben billigend auf die Schulter. Midwifis füllte die Gläser mit Whisky. Die Bergleute tranken, schmatzten dabei, schühten: „Ach!“

„Geht doch auch dem Kind zu trinken!“ rief ein großer toller Ire und schlug mit der Faust auf den Ladenstuhl. „Zum Teufel, jetzt gehört er zu uns!“

„Ja! Ja!“ stimmten die anderen zu. Der Ladenbesitzer füllte ein Glas mit der rotbraunen brennenden Flüssigkeit, und der Knabe trank es mechanisch leer.

„Stau!“ lobten die Männer. „So ist's recht!“

„Stau!“ lobten die Männer. „So ist's recht!“

„Stauer Kerl!“ Der Schlauer klopfte abermals dem Knaben auf die Schulter. „Was ist das für ein Kind?“

Der Knabe schaute sich gegen den Ladenstuhl und blickte mit trübenden Augen um sich. „Ich werde nicht mein ganzes Leben lang ein Bergmann sein“, erklärte er mit überlegener Miene, „will Arzt werden.“

„Nancti soll hoch leben!“ riefen die Männer und griffen nach den trübenden Gläsern.

Der Knabe trank mit ihnen, lässigen Stolz auf den jungen Jügel. Aber im nächsten Augenblick zerbrach sich der Laden mit dem Schrei und den Schreien und den vollen Regalen vor seinen Augen. Ihm war, als müßte er hinausfliegen in die dunkle Landnacht, sich aufhaken würde und keine Luft einatmen. Ein Bergmann vor ihm knautete an, und der Knabe glaubte, er müßte das abwechselnde braune Ding in den Mund stecken und eisrig daran kauen. Aber der Magen wehrte sich ihm um.

Ein kleiner Junge betrat furchtlos den Laden und starrte erschrocken um sich. Schließlich trat er einige Schritte vor und puppte den jungen Arbeiter am Kermel.

„Nancti“, sagte er, „die Mutter laßt dich überall, sie sagt, wenn du nicht gleich heimkommst, wird es furchtbare Prügel geben. Sie wartet auf Deinen Lohn.“

Der kleine Kohlenbrecher schob den Bruder mit einem törichtigen Rächeln beiseite. „Schau, daß Du weiterkommst“, sprach er hochmütig, unförmig wie dem Whisky und dem Kautschuk vom Eisenblech über war. „Seht bin ich ein Mann. Sage der Mutter, daß ich jetzt ein Mann bin.“

Der kleine Junge wich erstodten zurück, starrte von der Tür aus auf den Bruder, wußte nicht, was anzufangen.

„Hoh, Jancti, hoch!“ riefen die Männer lachend und hoben den Knaben auf ihre Schultern.

Wir werden ihm ein Mädchen verschaffen müssen!“, brüllte der Ire und schmeichelte sein Glas. „Seht ist er ein richtiger Mann, der kleine Kolat, arbeitet, läuft, laut Labat und hoch!“

Der Knabe grinste müde. Im nächtlichen Dunkel konnte man die ungeheuerliche Gestalt des Kohlenbrechers sehen, in dessen schwarzen schmutzigen, mit munden Fingern aus der Schlacke die Käpfe lösten. Der Kohlenbrecher beherrschte die Stadt; er verbarg vor den Augen der Menschen die Nacht und die Sterne. Sein Staub verdundelte alle Häuser und lastete schwer auf dem Unkraut, das vor dem Kaaden des Bergwerks zu wachsen versuchte. Und in diesem Tal wurde selbst die Kindheit durch den schwarzen, schwarzen Staub des Kohlenbrechers beschmutzt und zum Welken verdammt.

## Aus dem Lande Neapolin

Alle Fremden, die nach Venedig reifen, besuchen den Dogenpalast und staunen über die Prachtbauten und Kunstwerke der Lagunenstadt. Wer von den Besuchern Venedigs sieht aber das Gend der italienischen Proletarier? In den dunkelsten Straßen der Stadt sitzen Hunderte von Kindern beim Verkauftischen, einer der schlechtesten und mühseligsten Arbeiten.



## Ein Geheimnis der sibirischen Taja

Vor einigen Jahren freiteten die Bande des weiskarigsten Gensmans\*) Siemenow in Sibirien auf. Unter dem Druck der „Nolen“ zogen sie sich nach Norden zurück. So freite Siemenow durch die Taja, um endlich nach Japan zu entfliehen. Die Bande selbst aber setzte ihren Marsch durch den Ural weiter fort.

Die Taja erstreckt sich nordwärts in einer Breite von einigen tausend Kilometern bis ans Eismeer. In diesen Punkten ist sie nicht zu durchdringen, da sie aus endlosen Sümpfen und Dichtdick besteht, das noch kein menschlicher Fuß betreten hat.

Bei einem Angriff auf ein sibirisches Dorf hatte Siemenows Bande den Bauern Jwanow gefangen genommen, den sie nun mit sich schlepten. Fünf Monate wurde er festgehalten und gezwungen, das Gien zu fügen und andere derartige Dienste zu verrichten. Die Bande ging so weit in die Taja hinein, daß sie den Weg verfehlt hätte, wäre nicht Jwanow von ihnen gezwungen worden, sie zu führen.

Eines Nachts gelang es ihm, der weissen Bande zu entfliehen. Er versuchte man, den Weg nach Hause zu finden, aber er verirrte sich nur immer mehr in dem Dichtdick der Taja. Je weiter er ging, desto mehr verlor er die Orientierung, zuletzt wollte er überhaupt nicht mehr, welche Richtung er einschlagen sollte. Der Urmwald wurde immer dichter und wider. Glücklicherweise hatte er ein Geheiß mit Patronen bei sich. Das rettete ihn vom sicheren Hungertode. So konnte er wenigstens jagen und so erlegte Wild lebend.

Eines Tages lichtete sich plötzlich der Wald und vor ihm lag eine kleine Wäse. Jwanow sah vor sich in dem Grabe einen eigenartig gefellenden Menschen liegen. Dieser Mensch erschien ihm wie eine Spinnwebgestalt, denn er war so höflich, wie es vor rund dreihundert Jahren, zur Zeit Peters des Großen, Mode war. Als dieser Mensch Jwanow erblickte, erstarrd er und hielt einige unverständliche Laute aus. Dann begann der Unbekannte zu sprechen, und mit Wäse konnte Jwanow den eigenartigen Dialekt, der mit merkwürdigen rhythmischen Wörtern durchsetzt war, verstehen.

Als Jwanow erzählte, daß er allein lag und nicht die Wäse hätte, jemandem etwas Böses zu tun, führte ihn der Unbekannte auf geheimen Wegen tiefer in das Dichtdick hinein. Wäse erlebte Jwanow eine ganze Stadt mit Häusern und Straßen. Aber

\*) Sibirischer Urmwald.  
\*\*) Führer einer Kofalenhorde.

alle Häuser waren den Häusern aus der Zeit Peters und Katharinas, ähnlich, wie er sie auf Wäse gesehen hatte. Wen auch zunächst Jwanow etwas zu essen. Die Alten setzten sich auf Bänken um ihn herum und stellten die verschiedensten Fragen an ihn. Auch er fragte und erfuhr so, daß die Bewohner dieser verborgenen Stadt vor 300 Jahren nach hier kamen, und seit dieser Zeit auf der einen Seite vom Eismeer und auf der anderen drei Seiten von der undurchdringlichen Taja von der ganzen Welt abgetrennt sind. Sie haben alle Sitten und Gebräuche der Zeit vor dreihundert Jahren beibehalten. Worte wie „Samowar“ (Teemalthe) und Drehscheibe kannten sie nicht. Sie leben noch genau so, wie ihre Vorfahren vor dreihundert Jahren. Sie sind ein ganzes Volk von Menschen. Als er ihnen über den Bürgerkrieg erzählte, über rote und weiße Truppen, darüber, daß es keinen Jaten mehr gibt, wunden sie misstrauisch und hielten ihn sogar für verrückt. Dennoch gewöhnten sie sich hoch an ihn, und es vergingen keine drei Monate, da betratete er ein Mädchen aus dieser Stadt. Durch erward er sich auch des Bürgerkriegs der Stadt, die den Namen „Gorodischische“ trägt.

Die Lebensweise der Bewohner dieser Stadt ist streng patriarchalisch. Da sich Jwanow über die ältesten Familien und Familien und Familien eintrüßte, drohten ihm die Alten, zu töten. Man zwang ihn, sich den Bart wachsen zu lassen, weil es nach ihrer Ansicht eine Sünde sei, sich zu rasieren. Kofarmesser gibt es selbstverständlich in diesem Städtchen nicht.

Fast drei Jahre lebte Jwanow in dieser Stadt, als die Alten es neun malen, ihn zu töten, da es ihnen nicht genügt war, daß in die Jugend aufzuträte. Er wurde daher gezwungen, mit seiner Frau zu entfliehen.

Nach einer beschwerlichen Reise durch die Taja, nach verheerenden Abenteuern, die unter anderem, die roten Jäten ihren nettes Palast machte er der Akademie der Wissenschaft über die Stadt Gens bilschke Mitteilung. Dieses lebende Museum dürfte von besonderem Interesse für die Wissenschaft sein.

Uebersetzt vom Prof. G. Sperantow-Preschbinin, (Aus der Arbeiter-Verantwortung, „Sennatula“)

## Letzter Gang

IRH. Die Gesellschaft spielt in Barcelona, der roten spanischen Stadt, während der Periode der Unterdrückung durch den General Martines Ando.

Ein junger Mensch suchte mich im Restaurant, in dem ich mich mitilte, ab, auf und küßte mich ins Ohr.

„Sehe dich, man ist Dir auf den Hals.“

„Infinktiv trant ich ein Glas, noch eins. Dann trat ich auf die Straße hinaus und sagte meinen Revolver.“

„Arbeitslos gelacht, ich habe mich abretten können.“

„Ich setze mich auf sein Bett.“

„Man hat keine Ruhe zum Lesen.“

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: drei Monate monatlich 2,80 Mark; durch die Post bezogen 2,90 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Druck: Ullrich-Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg (GmbH) Halle, Vertriebsstelle 14

Anzeigenpreis: 15 Pfennig für den Millimeter Höhe und Spalte; 70 Pfennig für Reklame im Letztteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstelle 14. Zeitl. Abdr.: Klassenkampf Halle. Geschäfts-Gemeinschaft: Ullrich-Verlag Halle. Geschäfts-Adresse: Ullrich 1068 e 3110 Korb Halle

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Sonnabend, 16. Oktober 1926

6. Jahrgang • Nr. 244

## Der Schandvertrag mit den Hohenzollern angenommen

### Das Hochzeitsgeheim der SPD. für die Große Koalition

(Eig. Meldung.) Berlin, 16. Oktober.

Nach förmlicher Sitzung, nachdem acht weitere kommunistische Abgeordnete ausgeschlossen worden, nach totaler Niederwerfung der Opposition und nach Klärung der Krise durch Polizei, wurde gegen im Preussischen Landtag der Hohenzollern-Vergleich in letzter Sekunde angenommen. Eine Mehrheit von 255 Stimmen mit Einschluß der Deutschnationalen stimmte zu. Die SPD. entschied sich der Stimme, dagegen stimmten 37 Kommunisten. Die kommunistischen Mißtrauensanträge wurden abgelehnt, da die Deutschnationalen sich durch Stimmtenhaltung mit der Braun-Regierung solidarisierten. Die Berliner Arbeiterklasse erhob gegen in überfüllten Massenversammlungen und wuchtigen Straßendemonstrationen Protest gegen das Verbrechen.

#### Zur politischen Situation

Halle, 16. Oktober.

Der Schandvertrag mit den Hohenzollern ist unter Dach und Fach gemacht. Mit einem Federstich hat die Braun-Regierung den Willen von 16 Millionen, die für die restlose Enteignung der Massen kämpfen, zum Scheitern gebracht. Gestern haben die willfährigen Deutschnationalen diesem Vertrag mit und ohne Fingerringen die Sanktion gegeben. Die sozialdemokratischen Arbeiter, die in der Zeit des Volkskampfes monatelang treppauf, treppab gekämpft sind, sich die Arbeit nicht haben lauer werden lassen, ihre fähigsten Mitglieder haben für die einschüchternde Enteignung der Massen, für die Parole auch der SPD., sich um eine große Mission ärmer gemacht.

Der Schandvertrag ist geschlossen worden, der initiativ vom Sozialdemokraten Braun und von dem Sozialdemokraten Geering angezettelt wurde, um zur Großen Koalition in Preußen und im Reich zu gelangen. Schon haben die ersten Verhandlungen in Preußen zwischen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie stattgefunden, die, wenn sie auch noch nicht so zu einem Abschluß geführt haben, keinen Zweifel darüber lassen, daß die Große Koalition in Preußen und im Reich weiter auf der Tagesordnung bleibt. Gleichzeitig mit der Aufgabe der Verhandlungen erfährt man über die Vorgeschiede der Großen Koalition aus der „Täglichen Rundschau“, dem Organ Stresemanns, daß die Große Koalition zuerst von dem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Braun ausging. Dieser hat an die Fraktion der Deutschen Volkspartei heran und machte ihr das Angebot, über die Erweiterung der Regierungsbasis zu verhandeln. Es unterliegt keinem Zweifel (wenn das auch nicht veröffentlicht wird), daß Braun mit diesem Angebot die Bereitschaft besaß, die Hohenzollern-Kolonisation in der Weise durchzuführen, wie sie gegenwärtig in Preußen

Landtag mit allen Mitteln des parlamentarischen Terrors gegen die Kommunisten durchgeführt worden ist.

Selbst das getrige „Volksblatt“, das — gepöppelt von den sozialdemokratischen Arbeitern — in seiner getrigen Ausgabe gegen das Verhalten der Landtagsfraktion der SPD. Stellung nehmen muß, sieht dies Verhalten der sozialdemokratischen Landtagsfraktion als das Mittel an, um zur Großen Koalition zu kommen. Während der getrige „Volksbote“ kein Wort mehr über den Schandvertrag schreibt, sondern als den augenblicklichen Schlüsselpunkt der Politik die Abschaffung der Todesstrafe ansieht. Man kann nur sagen, das Durcheinander in der SPD. ist unbeschreiblich; rechts und links — links und rechts, alles verauflacht.

Die Verzerrung in der SPD. ist so groß, daß sie zu den schärfsten und dümmsten Eigen greifen muß, um sich der Angriffe der Kommunisten, um sich der Angriffe ihrer eigenen Mitglieder zu entziehen. Der unglaubliche Apachenüberfall auf den Genossen Schulz dient einerseits dem „Volksblatt“ dazu, ausgerechnet gegen den Überfallenen in einer unfähigen und verlogenen Weise zu hetzen. Der getrige „Volksbote“ bringt ein Elaborat von Käse über einen Hohenzollern-Besuch in Sowjet-Rußland, der selbstverständlich genau so erlogen und gefälscht ist, wie die Darstellung über den Apachenüberfall auf den Genossen Schulz. Wir glauben, daß die sozialdemokratischen Arbeiter erkennen werden, daß dies eine geradezu verwerfliche Methode ist. Die geängstigten SPD.-Führer scheuen aus dem letzten Gode. Ihr schlechtes Gewissen treibt sie zu geradezu grotesken Eigenmeldungen.

In ihrer Verzweiflung vor der drohenden Rebellion in ihren eigenen Reihen wenden die SPD.-Führer die Verhandlungen zur Großen Koalition nach etwas hin- und her zu ziehen. Erst muß die härteste Wege der Empörung erreicht sein, ehe man den zweiten Schandtreibsch behagen kann, zumal ja gerade eine großartige Werbeorgie für die SPD.-Presse und für die SPD. als Partei von den Zeitungen angezettelt worden ist. In diesen Zusammenhängen berichtet der „Kolonienbote“, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann bei den vorgezogenen Verhandlungen die grundsätzliche Bereitwilligkeit seiner Partei zur Großen Koalition ausgedrückt hat.

„Ausdrückt“ hat er bei dem 10. November angenommen, daß die arbeitervölkische Fraktion vor den Genossen Schulz in die SPD. eintritt. Die Kommunisten, die Wilhelm, gegen die sie muß der Ruf erheben: „Schließt Euch an im Kongreß der

#### Berichtet, Ortsgruppen! Betriebe! Unterbezirke!

Wie es die Zeiter Ortsgruppe machte, die am ersten Tage der Werbung 12 „Klassenkampf“-Beizer und 11 Genossen für die Partei gewonnen hat. Genosse Pecholli hat allein neun Genossen und zwei Leier gewonnen. Rasberg hat bisher zwei, Gladig fünf und Grana einen neuen Leier gewonnen. Piescheritz bisher 58 Leier, 8 Genossen!

#### Hunderte von neuen Lesern und Mitglieder.

sind im Bezirk schon gewonnen. Wir erfahren es aber durch Zufall und nicht von den Ortsgruppen, nicht von den Unterbezirksleitungen! Habt Ihr kein Briefpapier? Wisst Ihr nicht, daß Zahlen von Eurer Arbeit reden, daß sie die Säumnigen anfeuern, es Euch gleichgültig?

#### Doch habt Ihr noch nichts getan?

Dann halt sofort alles nach! Die Partei kennt keine faulen Mitglieder. Alle heran zur Arbeit! Zeigt, daß Ihr nicht nur dem Namen nach Kommunisten seid!

#### Merkt unermüdet und berichtet sofort!

anderen Parteien haben es nicht gemagt, ihre Schandkanten vor den Massen zu verteidigen. (Unterbrechung durch den Präsidenten.) Aber meine verehrten Hohenzollern-Brüder, schon in den nächsten Tagen wird ein reichliches Parlament des Proletariats tagen, der Kongreß der Verkäuflichen.

Der sozialdemokratische Präsident entzieht unserem Genossen das Wort, weil er nicht zur „Geschäftsordnung“ gesprochen habe. Gen. Bieda fordert in Fortsetzung der kommunistischen Ostraktion, daß die

Abschimmung zur zweiten Lesung der Hohenzollern-Vorlage wiederholt werden. Diese Abschimmungen sind unter Bruch der Geschäftsordnung, wie der Antrag Gerold bemerkt, notwendig.

(Sehr wahr! h. d. Komm.)

Nachdem auch dieser Antrag am Widerspruch der Volkspartei gescheitert ist, verlangt Gen. Bieda in die Auslegung der Verhandlung über die Hohenzollern-Vorlage um vier Wochen. Gen. Oberlein weist auf eine Fülle von Fehlern, Unrichtigkeiten und Zurechnungen hin (die sind doch bemerkt gemacht!). Die Hohenzollern haben dieses Schandgesetz nur unter der Voraussetzung angenommen, daß der davongelaufene Wilhelm Hohenzollern das Recht erhält, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Ihre Berufung auf das Gesetz zum Schutze der Republik ist eine Farce. — Der Präsident entzieht dem Gen. Oberlein das Wort.

Es folgt die „ladische Beratung“ des Hohenzollern-Gesetzes. Gen. Bieda beantragt eine Mindestredezeit von zwei Stunden. (Gewieher h. d. Deutschnationalen.) Ihr Gelächter beweist uns und den Massen nur erneut, daß Sie diese infamie Vorlage unter allen Umständen durchzusetzen wollen. Damit verlegen Sie die Geschäftsordnung und Verfassung, auch in anderen bürgerlichen Parlamenten befehlt noch heute unbedenkliche Redezeit. Erst gestern hat noch der „Vorwärts“ auf die unvorzeigliche Redemöglichkeit der feierlichen Sozialdemokraten im dortigen Landesparlament hingewiesen.

Hier unterbricht der Präsident unseren Redner und erklärt in arrogantem, provozierendem Art:

„Sehr Abg. Bartels-Kreidel, erparen Sie sich jede weitere Worte, ich halte Ihre Rede für überflüssig!“

(Lebiger Widerspruch und Jurist der Komm.: Unerbürliche Vergewaltigung! Gen. Bieda ruft: Ist der aber heute aufgepumpt worden!) Dem Gen. Bieda wird das Wort entzogen. (Wutruf h. d. Komm.)

Gen. Schwaner verlangt die sofortige Einberufung des Reichstages, um einen Beschluß über die Verlängerung der Redezeit herbeizuführen.

Auch diesem Genossen entzieht der Präsident Bartels das Wort, nachdem er den Antrag als „unzulässig“ bezeichnet hat. Genosse D. h. stellt nunmehr den Antrag auf

sofortige Herberufung des Ministerpräsidenten,

damit er vor dem Landtag die Vorlage, die dem auswegreichen Volke noch 15 Millionen zugunsten der Hohenzollern erheben, beantwortet. Der Finanzminister, der sich überhaupt nur ausweichend, je dafür wohl unfähig, (Ordnungsruf). Der Ministerpräsident solle erklären, ob er ebenfalls wie der Finanzminister vor den Hohenzollern auf dem Bauge rufte. (Genosse Obach erhebt seinen zweiten Ordnungsruf). Auch dieser Antrag verläßt der Abschnung, nachdem noch der Genosse Sobotta zur Begründung darauf hingewiesen hat, daß der Ministerpräsident erklären soll,

## Der Hohenzollern

(Eig. Parlamentsbericht.) Berlin, 15. Oktober.

Das „hohe Haus“ der Abgeordneten gibt am Freitag, dem Tage der entscheidenden Abstimmung über die Schandvorlage der Hohenzollern,

einer belagerten Festung.

Nach in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hatte der sozialdemokratische Landtagspräsident Bartels Bestimmungen ausgeschrieben, wonach nur Abgeordnete, Minister und Regierungsvertreter noch direkten Zutritt erhielten. Den Abgeordneten war es nicht gestattet, irgendwelche Besucher zu empfangen, sofern sie nicht ein Zimmer passiert hatten, in welchem sich

ein Rabel Kriminalbeamter in „Stratenröden“ aufhielt.

Ungehobenen protestierte Gen. Bieda vor Eintritt in die Tagesordnung aufs schärfste gegen diesen Belagerungsstand und gegen den verfallenen und geschäftsordnungswidrige Maßnahmen, die der Landtag als unfähige Präsident (Sehr gut! h. d. Komm.) auf einer weißen Pressehefte erziehen habe. Die Kommunisten verlangten Auslegung der Beratung, bis die Kriminalbeamten verschwunden wären.

Der Präsident Bartels redet sich damit heraus, daß die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Landtag herbeigeholt worden wäre. Diese Maßnahme sei infolge des Verhaltens von Mitgliedern des Hauses notwendig geworden.

Der kommunistische Antrag auf Zurückziehung der Polizei wird abgelehnt.

Gen. Bieda stellt den Antrag, daß an erster Stelle über den kommunistischen Antrag beraten wird, der die



Landtag so viel, wie die Redezeit für die Regierungsur erfüllt der Absicht über das kommunistische Ministerium abgemacht hat sich über die hochschadend hinweg für soziale Fragen, der Verfügung händen.

Das Ministerium hat keinerlei Vertrauen bei den wertfälligen Massen (Sehr richtig! h. d. Komm.) Deshalb verlangen wir, dem Widerspruch der Deutschnationalen (1), die damit ihr Vertrauen für die Regierung Braun betreiben, scheidet das kommunistische Verlangen.

Gen. Bieda beantragt, daß der Landtag den kommunistischen Antrag berate und abstimme:

Der Landtag ist sich auf.

(Stimmliches Gelächter auf der Rechten des Hauses, lebhaftes Bravo- und Zustimmungsrufe h. d. Komm.) Die Mehrheit dieses Hauses hat nicht einmal das Mandat ihrer eigenen Wähler, ungewisselhaftes Volkseigentum des preussischen Volkes den Hohenzollern zuzugewähren. In diesen Tagen hat nur die kommunistische Partei zu Massenversammlungen aufgerufen, alle